

**Horst Groschopp: Dissidenten. Freidenker und Kultur in Deutschland.
2. verb. Aufl., Marburg 2011.**

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage 2011

Zu diesem Buch 1

Biographische Anmerkung 8

Editorische Notiz 9

1. Kapitel: Weimarer Kartell – Kulturbund freidenkerischer Dissidenten

Säkularität heute: online zu Gott 13

Dissidenten: Abtrünnige der staatlich gestützten Konfessionalität 19

Weimarer Kartell und deutsche Freidenkerei 26

Pfungst und Rössler – Organisatoren der Kartellbewegung 35

Trine und Diederichs – Prototypen der Produktion von Weltanschauung 42

Henning – Koran-Übersetzer, Redakteur und Geschäftsführer 48

2. Kapitel: Freidenkerei – ein Kulturphänomen

Religion und Weltanschauung 53

Weltanschauung und Kultur 62

Kulturverständnis und Studium der Geschichte 67

Säkularisierung und Weltanschauungsvereine 81

Freidenkerische Kulturbewegung der Dissidenten 86

3. Kapitel: Das Weimarer Kartell – Vorgeschichte und Anfang

Freidenker: „grobe Indifferentisten und dergleichen Leute“ 93

Schleiermacher und Hegel: Säkularität als Faktum 96

„Lichtfreunde“ und „Deutschkatholiken“: soziale Bewegungen im Vormärz 99

Freireligiöser Verbund: Kirche für „Dissidenten“ 113

Zivilstandsgesetzgebung und Kulturkampf 122

Freidenkerbund: von der philosophischen Idee zur sozialen Bewegung 129

Spannungen: bürgerliche gegen sozialdemokratische Freidenkerei 138

Moritz von Egidy: „Ernstes Wollen“ zur religiösen Erneuerung 145

Deutsche Kulturgesellschaft: Ethik als Religion 149

Ethische Vereine: Ersatzgemeinden und akademische Klubs 160

Innovation „weltlicher Seelsorge“ und Kulturarbeit 166

Christusmythe und Freidenkerei 170

Deutscher Glaube ans Germanische: die andere Alternative 178

Akademisches Reagieren auf sozialpolitische Fragen 182

Giordano Bruno Bund: Verein der Übergänge 191

Kulturbund der Lebensreformer und Dissidenten 195

Lex Heinze und Zwang zur Kulturpolitik 204

Deutschland von Weimar aus erneuern 208

Gründung des Kartells „für freiheitliche Kultur“ 211

Komitee Konfessionslos: Kirchenaustritt als „Massenstreik“ 217

Bündnisse vor Ort: Kulturkartelle 223

Sozialdemokraten in der Freidenkerei

Religion als „Opium des Volks“ 226

Zwischen Kirche als „Polizeistube“ und „christlichem Sozialismus“ 234

Proletarische Freidenker 239

4. Kapitel: Dissidentische Kulturansichten

Weltliche Schule und Moralunterricht: Lebenskunde statt Religion

Staatsbürgerkunde oder Moralunterricht 243

Freigeistiger Jugendunterricht für „Dissidentenkinder“ 248

Verein für weltliche Ethik als Schulstoff 251

Lebenskunde als Schulfach und Sittenlehre 256

Forderungen und Kompromisse bis 1914 260

Bund für Mutterschutz: Neue Ethik und sexuelle Aufklärung

Mutterschutz wegen Rassenhygiene 265

Kontroversen um die „wahrhaft sittliche Ehe“ 271

Eine Internationale für die „Hinaufpflanzung“ der Menschheit 278

Monistenbund: Politisierung kultureller Ansichten 282

Haeckels Monisten zwischen Religion und Wissenschaft 282

Das Beispiel Haeckel: Entwicklungsgedanke und „Lebenswert“ 286

Naturforscher, Monist und Theologe 286

Lösung der Welträtsel 294

Spartanische Auslese als Sozialprogramm

Die Ära Ostwald: Organisation der Geistesarbeiter 299

Monistische Lagerbildungen 307

Auslesephilosophie: Leistungsprinzip und organisierter Sozialdarwinismus 307

Schallmayer und Kammerer: Sozialpolitik auf biologischer Grundlage 312

Gerkan-Debatte über Euthanasie als aktive Sterbehilfe 317

Eugenik und germanophile Kulturtheorie 322

Glücksphilosophie: „Kulturbeherrschung“ durch „Kulturwissenschaft“ 328

„Menschenökonomie“: Förderung von „Kulturkapital“ 334

Euphorismus versus Rassenhygiene: Spaltung des Monismus 339

Frei-Geist-Sekten und freidenkerische Individualisten

Freimaurerbund Zur Aufgehenden Sonne: Bruderschaft der Freidenker 347

Mahābodhi-Gesellschaft: Buddhismus und Freidenkerei 351

Steiners Anthroposophie 358

Die Horneffers: „Persönliche Religion“ und „neues Heidentum“ 359

5. Kapitel: Kultur als Prävention – Anfänge der „Soziokultur“

„Soziokultur“ und „Kulturarbeit“ 365

„Kulturstaat“ und „Kulturpflege“ 374

Missionierung der Unterschichten: Beginn der Kulturpädagogik 379

Settlements und Klubs: „Universitäts-Ausdehnung“ als Kulturhilfe 386

„Sittigung“ des Volkes durch Erziehung zum Kunstgebrauch 392

Entdeckung der Jugendpflege als staatsbürgerliche Erziehung 399

Gegen „Hooligans“ – für Kulturarbeit in Volkshäusern 405

Freidenkerische Künstler 413

„Kultur“ als staatliche Veranstaltung 418

| | |
|---|-----|
| Keim der Subsidiarität: Vereine und Staat | 422 |
| Freidenker-Hochschule: Kulturwissenschaftliche Akademie | 427 |
| Volksbildner als Beruf: Kulturarbeit zwischen Dienst und Leistung | 432 |
| 6. Kapitel: Ausgang und Erbe der dissidentischen Kartellbewegung | |
| Angst vor den Massen – Sehnsucht nach Autorität | 445 |
| Kulturelle Hegemonie für die Idee der Toleranz: Großblock der Linken | 450 |
| Letzte Aktivitäten im Frieden und politisches Handeln im Krieg | 454 |
| Lebenskunde kontra Religionsunterricht: Ausgangslage 1918 | 461 |
| Novemberrevolution: Adolph Hoffmann als „Ausmister“ | 463 |
| Weimarer Verfassung: Ende der Staatskirche | 469 |
| „Völkische“ und „sozialistische“ Politisierung: Spaltung der Freidenkerei | |
| <i>Weltanschauung: „deutschgläubig“</i> | 473 |
| <i>Glaube an die „historische Mission“</i> | 483 |
| Endstation Deutsche Bestattungskasse | 488 |
| Freidenkerei heute: Teil der soziokulturellen Normalität und Unbestimmtheit | 493 |
| Subjektiver Ausblick auf eine gemäßigte Belebung der Freidenkerei | 498 |
| Anhang | |
| Abriß der Organisationsgeschichte bis 1914 | 505 |
| Personenregister | 508 |